

Pressezitate zum Film „Rubljovka“

„In bestens recherchierten Aufnahmen von alten Bewohnern, Straßenpolizisten, Gastarbeitern und Neureichenadel zeichnet der Film ein faszinierendes, vielseitiges Bild der heutigen russischen Gegenwart und ihrer Widersprüche.“ *Epd Film*

„Eine mutige Regisseurin aus Köln hat es jetzt dennoch geschafft, einen spannenden Kino-Dokumentarfilm über die Chaussee und ihre Bewohner zu drehen. Es ist das subtile, entlarvende Porträt einer Oberschicht, die alles kaufen kann: Zobelpelze, Villen, Verkehrsregeln.“ *Der Spiegel*

„Ihr Film hat einen Nerv getroffen; obwohl er von Politik kaum spricht, obwohl er sich dem widmet, was man so harmlos Gesellschaft nennt, hat er einen politischen Subtext, nicht nur, weil er auf sehr diskrete Weise mit Putins Omnipräsenz spielt.“ *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*

„Die pointierte Auswahl ihrer Gesprächspartner und die konfrontierende Montage von Wirklichkeitspartikeln erlaubten es Irene Langemann, auf einen Off-Kommentar zu verzichten. Das dokumentarische Material, klug strukturiert, spricht für sich selbst.“ *Filmdienst*

„In impressionistischen Szenen, bei teilweise dämonischer Musik und unter Verzicht auf direkte eigene Kommentare lässt die Autorin und Regisseurin den bizarren Mikrokosmos der Straße aufleben. Wie unter einem Brennglas scheinen dort die Kontraste zwischen enthemmtem Neureichtum und darbenden Arbeitern und Rentnern im Putin-Staat zu kulminieren.“ *Der Stern*

„Stark ist der Film aber vor allem, wo er über diese sattsam bekannten Stereotype hinausgeht, wo er Charaktere porträtiert, für deren Zusammenstellung Langemann großer Respekt gebührt.“ *Tagesspiegel*

„Es ist ein schöner Film, wunderbar fotografiert, erstaunlich nahe dran an den Personen, weswegen sich Langemann jeden Off-Kommentar erspart. Sie führt die die im Turbokapitalismus zu Reichtum und Macht gelangten nicht vor, denunziert sie nicht.“ *Frankfurter Rundschau*

Der Film begleitet Protagonisten durch den Alltag, ohne ihre Aussagen zu kommentieren oder gar zu werten. Szenen und Sequenzen sind untereinander verwoben oder kontrastieren miteinander – ein Kontinuum an Sinneseindrücken. *Die Presse*